Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der Ass. Presse bringt.

Detroiter Abend-Post.

Das Wetter: Heute nacht und morgen schön und morgen wärmer; mäßiger Südwestwind.

Eigentümer und Herausgeber: August Marxhausen. — Jedem das Seine. — Office: Abendpost-Gebäude.

18. Jahrgang. Detroit, Mittwoch, den 30. August 1916. Nummer 18088.

Sleeper's Nominierung außer Frage.

Wayne Votum wird Wettlauf für Vize-Gouverneur entscheiden.

Wiedernominierung Townsend's zum Bundes-Senator gesichert.

Lansing, Mich., 30. Aug. Heute mittag war die Zahl der hier eingetroffenen Wahlberichte noch immer so gering, daß man sich kein definitives Bild von dem Ausfall der gestrigen Vorwahlen machen konnte. Es liegen zumeist unvollständige Berichte aus einzelnen Counties vor und Wayne County, das wahrscheinlich den Ausschlag geben wird. Es wird zweifellos bis morgen Mittag oder Abend dauern, ehe man definitivere Nachrichten über den Ausfall der Wahl haben wird.

Albert E. Sleeper hat zweifellos die republikanische Nomination für das Gouverneursamt erhalten. Wohl behaupten die Kampagneleiter Frank B. Leland's, daß sie noch keinen Grund hätten, die Hoffnung fallen zu lassen, da nur wenige Wahldistrikte in Wayne von sich hören ließen, aber die Kampagneleiter Sleeper's sind auf der anderen Seite überzeugt, daß ihr Kandidat auch in Wayne County die Stimmenmehrheit erhalten hat. Zur Stunde ist Sleeper laut den eingelaufenen Nachrichten Herrn Leland um fast 15,000 Stimmen voraus.

Washington Gardner von Albion und Gerritt Diekema von Holland laufen Kopf an Kopf um den dritten Platz im Wettrennen um die republikanische Gouverneurs-Nomination, während Sybrant Wesselius von Grand Rapids weit hinter ihnen zurückgeblieben ist.

Die Nachrichten aus dem westlichen Teil des Staates kommen außerordentlich langsam herein, und da dort Diekema's Stärke liegt, hofft man, daß der frühere Kongreß-Abgeordnete seinen nächsten Gegner, Gardner, noch weit überflügeln wird. Daß er an erster Stelle landen könnte, daran glaubt man nicht einmal in seinem Hauptquartier.

Der Vize-Gouverneur.

Soweit die Nachrichten mit Bezug auf die republikanische Nomination für Leutnant-Gouverneur vorliegen, ist Luren D. Dickinson, der gegenwärtige Inhaber des Amtes, seinen übrigen Rivalen weit voraus. Angesichts des Umstandes, daß Wayne County noch so wenig von sich hören ließ, und angesichts des weiteren Umstandes, daß Wayne County allein ein Votum von über 40,000 Stimmen für Heineman abgegeben haben dürfte, mögen die nächsten Stunden einen entschiedenen Wechsel in den bisherigen Aussichten für Dickinson bringen. Im Hauptquartier Heineman's ist man entschieden weiter optimistisch und prophezeit, daß die vollständigen Berichte zeigen werden, daß Heineman die Nomination erhalten hatte.

Die drei übrigen Kandidaten auf dem republikanischen Ticket für die Nomination zu diesem Amt, William D. Gordon von Midland, Frank P. Bohn von der oberen Halbinsel und Robert J. Ogg von Detroit laufen in der angegebenen Reihenfolge hinter Heineman weit zurück. Ogg dürfte keine 2000 Stimmen auf sich vereinigt haben.

Townsend wieder nominiert.

Die Wieder-Nomination von Charles E. Townsend für den Bundes-Senat durch die Republikaner scheint gesichert zu sein. Schon um 8 Uhr heute früh hatte Townsend 28,000 Stimmen mehr als sein Rivale William H. Hill von Detroit und vergrößerte ständig seinen Vorsprung.

Kongreß-Distrikte.

Der heftigste Kampf um die republikanische Nomination für das Amt eines Kongreß-Abgeordneten spielte sich vielleicht im ersten Kongreß-Distrikt (Ostseite von Detroit) ab, aber die Berichte sind noch zu unvollständig, um den Ausfall erkennen zu können. Soweit scheint es, daß Hugh Shepherd die Führung hat. Auf der West-Seite Detroit's (13. Kongreß-Distrikt) hatte Charles P. Nichols keinen Gegner.

Im zweiten Distrikt war es während der Vormittags-Stunden heute noch zweifelhaft, ob die Demokraten Samuel Beakes wieder nominiert haben. Sein Vorsprung über Chandler von Hudson war kaum 100 Stimmen.

J. M. C. Smith von Charlotte schien im 3. Distrikt wieder nominiert zu sein.

Im 4. Distrikt ist noch der Kampf zwischen Hamilton und Ketcham unentschieden.

Im 7. Distrikt wurde Crampton mit überwältigender Stimmenzahl wieder nominiert und so auch Fordney im achten Distrikt.

Eine der größten Ueberraschungen der Vorwahlen bildete die Tatsache, daß Abg. Loud im 10. Distrikt nach den bisherigen Meldungen geschlagen zu sein scheint. Den Morgenberichten nach erhielt Gilbert E. Currie zweimal so viel Stimmen als Loud und Woodruff läuft als dritter.

Wenig Stimmen für Ford.

Die Bemühungen einzelner Demokraten, den Namen Henry Ford's als demokratischen Gouverneurs-Kandidaten auf den Stimmzettel zu schreiben, hatten fast keinen Erfolg. Nur wenige Demokraten befolgten den Rat der Freunde Ford's. So erscheint Bender zum Gouverneur, Kirk zum Lt.-Gouverneur und Winship zum Bundes-Senator auf dem demokratischen Ticket nominiert.

Currie im 10. Kongreß-Distrikt.

Saginaw, Mich., 30. Aug. Gilbert A. Currie, der frühere Sprecher des Hauses in Lansing, hat allem Anscheine nach die republikanische Nomination als Kongreß-Abgeordneter des 10. Distrikts über Abg. George A. Loud und Ex-Abg. Roy O. Woodruff mit einer Mehrheit von 200 bis 300 Stimmen gewonnen.

Gardner gewinnt Heimats-County.

Marshall, Mich., 30. Aug. Das republikanische Votum in Calhoun County in 42 von 45 Distrikten stand heute mittag wie folgt:

Gouverneur: Gardner, 1601; Leland, 959; Sleeper, 847; Diekema, 186.

Vize-Gouverneur: Dickinson, 1602; Gordon, 562; Heineman, 492; Bohn, 141; Ogg, 122.

Bundes-Senator: Townsend, 2011; Hill, 571.

Kongreß-Abgeordneter: J. M. C. Smith, 1595; Taylor, 762; Straight, 491; Dingley, 291.

Diekema eroberte Oceana County.

Hart, Mich., 30. Aug. Oceana County: Bundes-Senator: Townsend, 703; Hill, 477. Gouverneur: Diekema, 481; Gardner, 267; Leland, 231; Sleeper, 226; Wesselius, 68. Vize-Gouverneur: Dickinson, 493; Bohn, 291; Gordon, 170; Heineman, 135; Ogg, 44.

Sleeper siegte in Bay City.

Bay City, Mich., 30. Aug. Mit Ausnahme eines einzigen Distriktes gab Bay City folgende Stimmen (kompletter Zählung) ab: Sleeper, 2159; Leland, 1223; Gardner, 475; Diekema, 221; Wesselius, 74. Vize-Gouverneur: Bohn, 199; Dickinson, 565; Gordon, 2517; Heineman, 445; Ogg, 110.

Komplette Zahlen aus Jackson County.

Jackson, Mich., 30. Aug. Die komplette Zählung in Jackson County zeigt folgendes Resultat:

Bundes-Senator: Townsend, 2258; Hill, 484; Winship (Demokrat), 912.

Gouverneur: Sleeper, 788; Gardner, 913; Leland, 590; Diekema, 393; Wesselius, 30; Bender (Dem.), 815; Ford (Dem.), 100.

Vize-Gouverneur: Dickinson, 1504; Heineman, 397; Gordon, 270; Bohn, 169; Ogg, 87; Kirk (Dem.), 867.

Kongreß-Abgeordneter: Bacon, 1231; Dixon, 716; Wall, 571; Beakes (Dem.), 728; Chandler (Dem.), 338.

Staats-Senator, Deland, 2235. (Keine Opposition.)

Staats-Abgeordnete: 1. Distrikt, Brower, 918; Wood, 625; Rittenhouse, 130; Parsnall (Dem.), 591.

Zweiter Distrikt: Reed, 556; Fenn, 401; Peckham, 334.

(Fortsetzung auf Seite 8).

Hindenburg erhält Leitung als Chef des General-Stabes.

Rumäniens Versuche zum Eindringen in Ungarn vereitelt.

Bukarest erhält die ersten deutschen Fliegergrüße.

Amsterdam, 30. Aug. Hier wird gemeldet, daß rumänische Artillerie die bulgarische Stadt Rustschuk und die ungarische Ortschaft Orsowa beschießen, wie Nachrichten aus Wien heute hier melden.

Rustschuk liegt an der Donau gegenüber der rumänischen Stadt Giurgiu und an einer Bahn, die leichten Zugang nach Bulgarien von Rumänien aus gewährt. Wenn die Meldung aus Amsterdam zutreffend ist, dann bedeutet sie die Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 30. Aug. Zeppeline und andere Flugzeuge haben während der Nacht diese Stadt bombardiert, wie heute amtlich angekündigt wird. Der angerichtete Schaden soll geringfügig sein.

Berlin, drahtlos über Sayville, 30. Aug. Zwei rumänische Bataillone sind bei einem Angriffe auf die österreichischen Stellungen am Weretestorny Paße, südlich vom Rothenturm-Paße, geschlagen worden, wie auch an der Eisenbahn, die nach Hermannstadt führt, wie hier amtlich angekündigt wird.

Die Vereinigung der russischen und rumänischen Truppen in den Karpathen wird in dem heutigen amtlichen Bericht mit der Meldung angedeutet, daß sich Kämpfe mit den russisch-rumänischen Truppen zugetragen haben.

Hindenburg zum Generalstabschef ernannt.

Berlin, 30. Aug., 3.34 Uhr früh. Ueber Kopenhagen und London. Der Kaiser hat den bisherigen Chef des Generalstabes, General der Infanterie Erich von Falkenhayn, entlassen und den Feldmarschall Hindenburg an seine Stelle gesetzt.

General von Ludendorff, der bisherige Stabschef des Feldmarschalls von Hindenburg, ist zum General-Quartiermeister ernannt worden.

Die Ernennung Hindenburgs zum Chef des Generalstabs kommt im kritischsten Augenblicke für die Zentralmächte seit Beginn des Krieges.

Militärische Kritiker geben ganz offen zu, daß Hindenburg der fähigste militärische Geist der deutschen Armee ist. In Deutschland gilt er als Nationalheld seit seinen Siegen über die Russen in den Sümpfen Masurens, und durch ein Vordringen im westlichen Rußland hat er sich die Bewunderung der ganzen Welt erzwungen.

Im Juli wurde der Marschall bekanntlich mit dem Oberbefehl der verbündeten Heere an der Ostsee herab bis nach Galizien betraut und auf diese Weise auch dem österreichischen Oberkommando vorangesetzt.

General von Falkenhayn war Chef des Generalstabs seit dem Rücktritt des Generals von Moltke, der aus Gesundheitsrücksichten erfolgte und dessen Tod vor einigen Wochen gemeldet wurde.

Rücktritt des griechischen Kabinetts erwartet.

London, 30. August. (United Preß.) Der Rücktritt des griechischen Kabinetts mit dem Premier Zaimis scheint wegen des Eintritts Rumäniens in den Krieg unmittelbar bevorzustehen. Diese Vermutung läßt sich der Evening Star von seinem Korrespondenten in Athen melden.

Drama von den Bulgaren genommen.

Paris, 30. Aug. (United Preß). Die Stadt Drama im nordöstlichen Griechenland ist nach einer Schlacht mit den Bulgaren von den letzteren gewonnen worden und die Griechen mußten sich zurückziehen. Drama selbst wurde von den Bulgaren nach einer heftigen Schlacht mit den Griechen genommen, wie eine Depesche an den Matin von Athen meldet.

Erfolge der Rumänen.

Paris, 30. Aug. „Petit Parisien" veröffentlicht einen Artikel, in dem er sagt, daß, nachdem die Rumänen sich ihren Weg nach Transylvanien herein gebahnt haben, sie auch zwei Städte besetzten, die jenseits der Berge von großer Wichtigkeit sind.

Hindenburgs erster Schritt.

Berlin, 30. Aug. Der erste Schritt, den General von Hindenburg unternahm, als er Chef des Generalstabes wurde, war, daß weitere deutsche Verstärkungen entsandt werden sollen, um dem Einfalle der Rumänen in Transylvanien vorzubeugen.

Es verlautet hier, daß der Wechsel im Generalstab die Entlassung oder Versetzung von mindestens 30 deutschen Heerführern bedeuten wird.

Rumäniens Ultimatum an Bulgarien.

London, 30. Aug. Ein Telegramm an die Exchange Telegraph Co. meldet, daß Rumänien der bulgarischen Regierung ein Ultimatum überreichen will, in dem es die Räumung des besetzten serbischen Gebietes verlangt.

Albanier bei den Alliierten.

Saloniki, Griechenland, 30. Aug. (Ass. Preß.) Eine Abteilung albanischer Truppen ist bereit, sich mit den Truppen der vereinigten Ententemächte zu vereinigen. Albanische Truppen sind bereits hier eingetroffen. Ihren Befehl wird Essad Pascha übernehmen, das vorläufige Oberhaupt von Albanien, der übrigens gestern in Saloniki angekommen ist.

Kapitän König bei Kaiser.

Berlin, über London, 30. Aug. Der deutsche Kaiser hat, wie amtlich angekündigt wird, Alfred Lohmann, den Präsidenten der deutschen Ozean-Schiffahrts-Gesellschaft, und Kapitän Paul König, den Führer des Handels-Tauchbootes „Deutschland", empfangen und im Großen Hauptquartier zur Tafel gezogen.

Angebliche Aufstände in Dresden.

London, 30. Aug. (Ass. Presse). Der holländische Korrespondent der Central News-Agentur ist im Besitze eines Berichtes, nach dem fünf Zivilisten, 22 Soldaten und vier Polizisten bei Aufständen in Dresden in der letzten Woche getötet wurden. Die Ruhestörungen sollen durch die Verurteilung Dr. Liebknechts zu einer härteren Freiheitsstrafe in der Berufungsinstanz des Kriegsgerichts veranlaßt worden sein.

Die Aufrührer wurden angeblich durch Truppen zerstreut, nachdem 200 Personen verhaftet worden waren.

Die Klage des Serbenprinzen.

Saloniki, 30. Aug. „Ich fürchte, daß ich bei der Rückkehr in mein Vaterland dieses in Trümmern finden werde. Alle dienstfähigen Männer sind in meinem Heere, und Serbien liegt in Trümmern. Der Feind hat alles, was wegzuschaffen war, entfernt und was übrig war, zerstört, hat die Bewohner gefoltert und massakriert und buchstäblich das Programm zur Vernichtung des serbischen Volkes ausgeführt.

„Aber die Serben werden nicht aussterben, wenn es auch langer Zeit bedürfen mag, das Land wieder aufzubauen. Ich bin überzeugt, daß der Friedens-Vertrag unsere unglücklichen Brüder von der Herrschaft Oesterreichs befreien wird, und unter ihnen werden sich auch die Serben befinden, die zum Banat von Temesvar gehören."

Dies ist der Inhalt eines Briefes, den Prinz Alexander von Serbien an die Führer der Ententemächte geschrieben hat, in dem er sie um die Wiederherstellung eines stärkeren Serbiens ersucht.

Paris berichtet amtlich.

Paris, 30. Aug. Die Franzosen haben einen weiteren Angriff an der Front von Fleury bei Verdun unternommen und weitere Fortschritte gemacht, wie hier amtlich angekündigt wird.

Schwere Kämpfe werden von der Front in Mazedonien gemeldet. Nach einer amtlichen Meldung der Heeresleitung sollen die französischen Truppen westlich vom Wardarflusse an Boden gewonnen haben, während die Bulgaren westlich vom Ostrowo-See angriffen, aber von den Serben zurückgeschlagen wurden.

Ein Russenerfolg.

Petrograd, 30. Aug. Die Russen haben den Pankerberg in den Karpathen an der ungarischen Grenze genommen, wie hier amtlich angekündigt wird.

Erfolge der Türken.

Berlin, über Sayville, 30. Aug. Türkische Truppen haben Schritt für Schritt im Kaukasus Fortschritte gemacht und den Widerstand der russischen Truppen gebrochen, die beherrschende Höhen eingenommen hatten, wie heute amtlich gemeldet wird. Eine türkische Abteilung soll allein in eroberten Gräben tausend russische Leichen gefunden haben.

Polizei untersucht.

Frau in Port Huron tödlich verletzt, ihr Mann verhaftet.

Port Huron, Mich., 30. Aug. Frau Frank Vargo, 28 Jahre alt, befindet sich mit einer Schußwunde im Unterleib, die sie sich nach Angaben ihres Mannes selbst beigebracht haben soll, im Port Huron-Spital. Vargo wird von der Polizei festgehalten, bis seine Angaben geprüft sind. Er behauptete, daß ihn seine Frau, als er am Sonntag aus Detroit zurückkehrte, beschuldigt hätte, anderen Frauen Aufmerksamkeiten zu erweisen. Gestern morgen sei es zu Streitigkeiten gekommen und Frau Vargo erklärte ihm, daß sie sich von ihm wolle scheiden lassen.

Vargo sagt, er sei zu Mittag vor seinem Hause gewesen, als er drei Schüsse hörte. Er schlug die Türe eines Schlafzimmers ein und fand seine Frau auf dem Boden und einen Revolver daneben. Die Polizei fand später eine Kugel in der Bettzimmer-Türe und eine zweite im Bett stecken und sucht nun darüber Aufklärung. Das Paar hat fünf Kinder.

Die Frau dürfte ihrer Verletzung erliegen und man bemüht sich nun, sie zum Reden zu bringen.

Deutsches Feldspital.

New Yorker überreicht dem Roten-Kreuz $25,000 als Beitrag.

Washington, 30. Aug. Ein Beitrag von $25,000 zur Ausrüstung eines Rotkreuz-Spitals wurde laut heutiger Bekanntgabe des hiesigen Hauptquartiers des Roten Kreuzes durch Fritz Achelis von New York geleistet. Das Spital wird mit einem Stab von 3 Aerzten des hiesigen Deutschen Spitals organisiert und nach Deutschland gesandt werden. Dr. Frederick Kammerer, der kürzlich aus dem aktiven Dienst in der deutschen Armee trat, wird Leiter des Feldspitals werden.

Mt. Clemens betrauert verdienten Mann.

Mt. Clemens, Mich., 30. Aug. William L. McSweeney, der in den letzten zehn Jahren der Behörde für öffentliche Arbeiten angehörte, starb heute früh im Alter von 71 Jahren. Er hatte Mt. Clemens den ersten Straßenbahn-Dienst gegeben und zusammen mit Matthew Sluth die Linie nach dem St. Clair-See gebaut.

Widerruf des Streik-Befehles erhofft.

Wilson mag sich direkt an Bahnleute wenden.

Eisenbahnen lehnen Annahme verderblicher Fracht ab.

Washington, 30. Aug. Präsident Wilson gibt sich heute alle Mühe, die Bahnbediensteten-Unions zu veranlassen, den für den 4. September angeordneten Streik zu verschieben oder den Streikbefehl gänzlich zu widerrufen.

Sollten die Führer der Unions in der Sache nichts tun, dann mag der Präsident in den nächsten Tagen sich in einer öffentlichen Kundgebung an die Eisenbahn-Bediensteten wenden, den Streikbefehl zu widerrufen.

All die Einflüsse, die aufgeboten werden können, bemühen sich heute, die Union-Führer zu überzeugen, daß die Anordnung eines Streikes, während Unterhandlungen noch im Gange sind, widerrufen werden sollte.

Kommissär Chambers von der Bundes-Vermittlungs-Behörde schien überzeugt zu sein, daß diese Bemühungen erfolgreich sein werden. Viele Personen, die die Situation genau kennen, glauben, daß man Erfolg haben würde, wollte der Kongreß prompt das geplante Achtstunden-Gesetz annehmen.

Die Führer der Unions hatten heute eine Konferenz mit Arbeits-Sekretär Wilson. Man glaubt, sie wollten mit ihm die geplanten Kongreß-Maßnahmen studieren.

Senat-Ausschuß handelt.

Der Senat-Ausschuß für Bundes-Verkehr nahm heute einen Beschluß an, morgen vormittag mit Verhören über die geplante Eisenbahn-Gesetzgebung zu beginnen. Bahnbeamte, Union-Beamte und Vertreter der Spediteure sind zu dem Verhör eingeladen. Jeder Seite werden drei Stunden zur Besprechung der geplanten Maßnahmen gestattet werden.

Protest der „Unorganisierten".

Robert T. Frazier, der die unorganisierten Bahnbediensteten des Landes repräsentiert, sandte heute dem Präsidenten Wilson einen Brief, worin er gegen den Achtstunden-Tag protestiert. Er erklärte, daß eine solche Gesetzgebung achtzig Prozent der Bahnbediensteten nicht berühren würde.

Einhaltsbefehl gegen Streik.

Omaha, Neb., 30. Aug. Richter Willis E. Sears vom Distrikts-Gericht von Douglas County erließ heute einen Befehl, worin den General- und Lokal-Beamten der Ordens der Eisenbahn-Kondukteure verboten wird, einen Streik an den Linien der Union Pacific anzuordnen oder zu erzwingen. Der Befehl erfolgte auf Grund einer Petition von Edwin A. Hamilton, einem Kondukteur der Bahn und Mitglied des Ordens, der behauptet, daß er und viele andere Angestellte der Bahn bei der Arbeit zu bleiben wünschen.

Ein Embargo der Bahnen.

Chicago, 30. Aug. Die Eisenbahnen des Landes beeilten sich heute mit Vorbereitungen, das Verbot der Annahme von leicht verderblichen Waren durchzuführen. Die Mehrzahl der Bahnen verweigerte heute die Versendung von lebendem Vieh und verderblichen Nahrungsmitteln. Andere Bahnen wollen solche Fracht nur bis zum 2. September annehmen.

Aus Chicago, dem Bahn-Zentrum, wurden an Fahrkarten-Verkäufer Instruktionen gesandt, Passagiere zu informieren, daß sie sich unangenehmen Verzögerungen aussetzen würden, wenn sie ihren Bestimmungsort nicht bis Sonntag Abend erreichen können.

Große Fabriks- und Geschäftshäuser überliefen Telegraphen-Gesellschaften mit Depeschen, daß ihre Sendungen sofort abgehen sollten. Viele autorisierten die Absendung der Waren per Expreß. Mehrere große Handelshäuser haben ihre Reisenden bereits heimgerufen.

Fieberische Bahntätigkeit.

New York, 30. Aug. Der Bahnverkehr von und nach New York zeigte heute in Erwartung eines allgemeinen Bahnstreikes fieberische Tätigkeit. Man schätzt, daß vor dem 4. September, dem Tag, an dem der Streik in Kraft treten soll, New York von nahezu 350,000 Touristen verlassen und etwa dieselbe Anzahl New Yorker, die sich jetzt außerhalb der Stadt befinden, heimgekehrt sein werden. Selbst unter normalen Verhältnissen ist der Passagier-Verkehr kurz vor dem Arbeiter-Tag sehr stark.

Wenn sich die Lage nicht radikal ändert, erwartet man, daß die anderen östlichen Eisenbahnen dem Beispiel der New York, New Haven & Hartford Bahn folgen und ein Fracht-Annahme-Verbot für den 4. September erklären werden. Die Leitung der New York Central Bahn wird heute diese Frage nach Rückkehr des Präsidenten A. H. Smith aus Washington erwägen.

Hiesige Bahn-Leiter gaben heute der Hoffnung Ausdruck, daß sie im Falle eines Streikes Nahrungsmittel-Frachtzüge genug in Verkehr setzen können, um die Stadt vor Entbehrungen zu schützen. Sie versprachen, daß der Milch-Transport ihre erste Aufmerksamkeit erhalten wird. Die großen Milch-Firmen treffen Vorkehrungen seit dem Tage, da der Streik drohend zu werden begann. Milchwagen-Fuhrleute wurden instruiert, einen Zensus der Babies auf ihren Routen aufzunehmen, und die Häuser werden zuerst versorgt werden. Die Milch-Gesellschaften haben Arrangements getroffen, hunderte Motorwagen zu erlangen, die zur Einholung der Milch aus der Umgebung von New York benützt werden sollen.

New York konsumiert täglich 2,500,000 Quart Milch.

Das Polizei-Departement ist laut heutiger Ankündigung vorbereitet, wenn nötig, die Kontrolle über die Nahrungsmittel- und Heizmaterial-Vorräte zu übernehmen. Zu diesem Zwecke wurde eine Untersuchung vorgenommen, um den vorhandenen Vorrat festzustellen. Die Polizei hat auch eine Liste aller Motor-Lastwagen und anderer Fuhrwerke, die zur Beförderung von Waren benützt werden können.

Es heißt, daß Restaurants, Hotels und Kosthäuser bereits beginnen, große Vorräte von Nahrungsmitteln einzulegen. Die Groß-Grocer glauben nicht, daß im Falle eines Streikes innerhalb einer Woche hier eine Hungersnot eintreten werde. Wenn Milch für Babies gesichert werden kann, dann dürfte das übrige New York Nahrungsmittel genug finden, um einen Monat damit auszukommen.

Kongreß an der Arbeit.

Washington, 30. Aug. Der Kongreß ging heute unter Hochdruck an die Arbeit, um womöglich durch Gesetzgebung den für nächsten Montag angeordneten Bahnbediensteten-Streik zu verhüten. Es ist aber noch nicht einmal sicher, daß die von Präsident Wilson gestern in seiner Rede an den Kongreß vorgeschlagenen Maßnahmen, selbst, wenn sie in den noch restlichen fünf Tagen angenommen werden sollten, den Ausstand verhindern werden.

Im allgemeinen wollen die Führer der Unions das legislative Programm bekämpfen, während die Leiter der Eisenbahnen es unterstützen wollen; aber beide Seiten haben für den Streik Pläne gefaßt, als ob er nicht ausbleiben könnte.

Präsident Wilson hofft noch, daß die Union-Führer, die sich jetzt in Washington befinden, Mittel finden werden, den Streikbefehl zu widerrufen, der, wie sie behaupten, über ihre Jurisdiktion hinausgegangen ist. Unter ihnen herrschte keine einstimmige Ansicht, ob die geplante Maßnahme, einen Streik zu verbieten, ehe nicht die Streitfragen von einer öffentlichen Kommission untersucht wären, selbst wenn sie angenommen und vor nächsten Montag in Kraft gesetzt werden sollte, sich gesetzmäßiger Weise auf die gegenwärtige Situation beziehen könnte. Die Häupter der Bahnen behaupten hingegen, daß die geplante Gesetzgebung einen Aufschub des Streikes, möglicher Weise unter Druck der öffentlichen Meinung erzwingen werde.

Bahnen warnen.

Während die Regierungs-Maschi-

(Fortsetzung auf Seite 8.)